



Teil des AMA-Gütesiegel-Programms
FRISCHFLEISCH
MILCH UND MILCHPRODUKTE

Für Teilnehmer mit der Angabe
der Herkunftsregion Österreich



AMA-GÜTESIEGEL-RICHTLINIE
(AMA-Produktionsbestimmungen)

HALTUNG VON SCHAFEN UND ZIEGEN

zur Fleisch- und Milchgewinnung

mit den freiwilligen Modulen

- + regionale Herkunft
- + aus gentechnikfreier Fütterung
- + Q^{plus} Schaf und Ziege
- + Q^{plus} Lamm und Kitz
- + Bergerzeugnis

HINWEIS: Änderungen im Text sind gelb *markiert* dargestellt.

Anmerkungen zu den Änderungen sind stets in folgender Weise dargestellt und kein Teil der Richtlinie:

➔ Anmerkung XYZ

VORWORT

➔ Anmerkung: Version bzw. die Ergänzung dass die Richtlinie notifiziert wurde.

Diese Richtlinie „Version 2024“ ersetzt die „Version 2021“ und ist ab dem XX.XX.XXXX gültig. Die Richtlinie wurde gem. RL 2015/1535 notifiziert. Bei Fragen zur Richtlinie stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns über Anregungen zur Weiterentwicklung und praktischen Umsetzung.

KAPITEL B

PUNKT 1

UNTERPUNKT 1.1 (Seite 17)

➔ Anmerkung: Anforderungen an das Alter zum Einstellzeitpunkt wurde gestrichen.

1. NACHVOLLZIEHBARKEIT UND RÜCKVERFOLGBARKEIT

1.1 Zukäufe

- > Alle zugekauften Tiere müssen aus **demselben Land** (Region) stammen, in dem sich der Betrieb befindet. Wenn der Betrieb z.B. in Österreich ist, müssen **auch alle zugekauften Tiere aus Österreich stammen**. Ein Zukauf von Zuchttieren aus anderen Ländern ist nur zulässig, wenn die Tiere ins Zuchtbuch eingetragen sind. Diese Tiere dürfen nicht im Rahmen des AMA-Gütesiegel-Programms vermarktet werden.
- ~~Lämmer, die zum Einstellzeitpunkt älter als sechs Wochen sind, müssen von Betrieben stammen, die entweder biologisch wirtschaften oder Teilnehmer an dieser Richtlinie sind.~~
- > Der Zukauf und die Haltung von geklonten Tieren ist verboten.
- > Tiere müssen nach den gültigen Bestimmungen **gekennzeichnet** sein.

KAPITEL B

PUNKT 3

UNTERPUNKT 3.2 (Seite 25/26)

➔ Anmerkung: Ergänzung Zugang

Zugang/Zukauf von Einzelfuttermittel, Mischfuttermittel und Zusatzstoffen

Es dürfen nur gemäß System **pastus⁺**-zertifizierte **Einzel- und Mischfuttermittel** zugekauft und in der Fütterung eingesetzt werden.

➔ Anmerkung: Anforderungen an Futtermittel, die Soja enthalten bzw. aus Soja bestehen, wurden neu eingefügt.

Zusätzliche Anforderungen an Futtermittel die Soja enthalten bzw. aus Soja bestehen.

Im AMA-Gütesiegel-Programm darf nur Soja eingesetzt werden, der aus zertifizierter entwaldungsfreier Produktion stammt. Mit dem Zukauf „pastus+ AMA-Gütesiegel tauglich“ gekennzeichneten Futtermittel ist der Einsatz von entwaldungsfreien Futtermitteln gewährleistet. In „pastus+ AMA-Gütesiegel tauglich“ gekennzeichneten Futtermitteln darf nur entwaldungsfreier Soja eingesetzt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verordnung (EU) 2023/1115 über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union ab dem 30. Dezember 2024 eine allgemeine Verpflichtung zur Verwendung von entwaldungsfreiem Soja in Futtermitteln vorsieht, die auch für das AMA-Gütesiegel-Programm gilt.

KAPITEL B

PUNKT 4

AMA - Merkblatt

UNTERPUNKT 4.10 (Seite 31)

➔ Anmerkung: Anforderungen Eingriffe präzisiert.

Zulässige Eingriffe sind im Bundestierschutzgesetz geregelt, wonach diese Eingriffe nur durch einen Tierarzt oder eine andere sachkundige Person durchgeführt werden dürfen.

Die Anwendung von Gummiringen, Ätztiften und Ätzsalben ist verboten. Zum Kupieren des Schwanzes muss ein Gerät verwendet werden, welches scharf schneidet und gleichzeitig verödet.

MODUL Q^{PLUS} LAMM UND KITZ (Seite 47-51)

→ **ANMERKUNG:** Modul Lamm und Kitz – Adaptionen der Ausrichtung im Bereich Tiergesundheit und Erweiterung um Parameter

2. Q^{PLUS} Lamm und Kitz

Ziel dieses Moduls ist die kontinuierliche Qualitätsverbesserung in der Fleischproduktion. Durch Optimierung der **Lämmer- und Kitzaufzucht** in den Bereichen Fütterung, Tierhaltung, **Tiergesundheit**, Tierwohl, Hygiene und Betriebsmanagement wird die Qualität der Enderzeugnisse gesteigert, um die handelsüblichen Standards zu übertreffen.

Im Bereich Tierwohl und Tiergesundheit wird der Fokus auf das betriebliche Parasitenmanagement gelegt. Dies beinhaltet auch die Erhebung der unterschiedlichsten Weidesysteme und empfohlene und bereits umgesetzte Weidemanagementmaßnahmen. Weiters ist die Tiergesundheit durch ein spezifisches Gesundheitsmonitoring zu erhalten und zu verbessern.

Betriebsindividuelle Produktionsdaten (siehe nachfolgende Tabelle „Kennzahlen und Zielwerte“) werden mit den Daten der anderen, am Modul teilnehmenden Betriebe, verglichen. Durch diesen produktionszweigspezifischen Betriebsdatenvergleich, **inkl. Tiergesundheitsparameter (Parasitenmanagement)** und die darauf aufbauende Maßnahmenplanung sollen Verbesserungen im Management **und der Tiergesundheit** erreicht werden. Durch diese Maßnahmen soll eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung im teilnehmenden Betrieb **und Erhaltung sowie Verbesserung der Tiergesundheit** erreicht und damit das Qualitätsniveau der gesamten Schaf- und Ziegenfleischproduktion erhöht werden.

Der teilnehmende Betrieb hat sich einer von der AMA-Marketing anerkannten Abwicklungsstelle zu bedienen (Liste der Stellen: www.ama.info.at). Die Anerkennung erfolgt auf Basis dieser Richtlinie und des von der AMA-Marketing erstellten Leistungskatalogs. Die Abwicklungsstelle hat ihre Aufgaben unter Einhaltung des Leistungskatalogs zu erfüllen. Hauptaufgabe dieser Stelle ist neben dem Betriebsdatenvergleich eine darauf aufbauende Maßnahmenplanung und die Überwachung der Umsetzung festgelegter Maßnahmen.

Bei den Kennzahlen der Tabelle handelt es sich um Werte, deren Unterschreitung Korrekturmaßnahmen erfordert. Verfehlen Betriebe die Kennzahlen wiederholt, werden sie aus dem Modul ausgeschieden. Bei Erreichen der Kennzahlen besteht die Aufgabe der Abwicklungsstelle darin, Maßnahmen zur Absicherung und weiteren Verbesserung der Kennzahlen zu setzen.

Datenerfassung

Für die Teilnahme am Modul sind die Parameter bezüglich Tierhaltung, Muttertiere, Zuchttiereinsatz, geborene Lämmer/Kitze, Zwischenlammzeit/-kitzzeit, aufgezogene Lämmer/Kitze je Mutterschaf/Ziege sowie der Verlust von Lämmern/Kitzen für jedes Tier zu erfassen und zentral zu dokumentieren.

Tierbezogene Parameter zum Management

Schaf- und ZiegenhalterInnen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kategorien: Mutterschafe und Mutterziegen • geborene Lämmer/Kitze, • Zwischenlammzeit/-kitzzeit | <ul style="list-style-type: none"> • aufgezogene Lämmer/Kitze je Mutterschaf/Ziege • Mortalität von Lämmern/Kitzen • Einsatz von Zuchttieren |
|---|--|

Lamm und Kitzaufzucht

- Mortalitätsrate

Betriebsbezogene Parameter zur Tiergesundheit bzw. Tierwohl/Tiergesundheit

- Arzneimittel Dokumentation
- **Parasitenmanagement mittels unterstützenden Kotprobenanalysen**
- **Body Condition Score (BCS) der Herde bzw. der schwächsten Einzeltiere**
- **Erhebung TGD-Mitgliedschaft und der spezifischen TGD Programmteilnahme**
- **Erhebung des Einstreuemanagement**
- **Erhebung der Kadavermanagement**
- **Erhebung der Weide/Alpungstage bzw. Zaunsysteme**

Erhebung, Erfassung und Berechnung der Kennzahlen:

Folgende Kennzahlen und Zielwerte für Schaf- und Ziegen haltende Betriebe werden erhoben, erfasst und berechnet sowie mit den Daten der anderen am Modul teilnehmenden Betrieben verglichen. Die Zielwerte beziehen sich auf alle Muttertiere und **aufgezogene Lämmer/ Kitze** im Jahresdurchschnitt.

Die Grundlage für die Kennzahlenberechnung ist die Erhebung der Daten auf Einzeltierbasis. Dafür sind Daten der Zucht und Aufzeichnungen des Betriebs heranzuziehen. Die Kennzahlen werden auf Betriebsebene aus den Daten der Einzeltiererhebungen berechnet.

Kennzahlen und Zielwerte für Mutterschafe/Ziegen/**Lämmer/Kitze**

Mutterschafe/Ziegen	Kennzahlen	Zielwerte
Ablammquote geborene Lämmer/Kitze je Mutterschaf/Ziege	0,8 Lämmer/Kitze pro Jahr	mind. 80%
Zwischenlammzeit/-kitzzeit	400 Tage	mind. 80%
aufgezogene Lämmer/Kitze je Mutterschaf/Ziege (nach 48 Stunden)	0,7 Lämmer/Kitze pro Jahr	Mind. 80 %
Verlust von Lämmern/Kitzen (Totgeburten, vorzeitige Verendungen)	max. 10 % in Relation zu geborenen Lämmern/Kitzen	
Lämmer bzw. Kitzaufzucht	Kennzahlen	Zielwerte

Ausfälle bei Lämmer und Kitzaufzucht (Mortalität)	max. 15% der aufgezogenen Lämmer und Kitze pro Jahr
Kriterien für die Teilnahme	
Zuchttiere (bei Aufzuchtbetrieben entfällt dieses Kriterien oder gilt nicht für Aufzuchtbetriebe)	Männliche Tiere: Fleischleistungsprüfungswert von mind. 100 und/oder eingestuft in Abteilung A Weibliche Tiere: 20% der Mutterschafe/Ziegen haben einen durchschnittlichen Fitness-Zuchtwert von mind. 95 und/oder sind eingestuft in Abteilung A
Verwendung eines Online Herdenmanagement Programmes	Verpflichtende Geburtsmeldung innerhalb 21 Tagen Zu- und Abgangsmeldung innerhalb von 7 Tagen
Elektronische Tierkennzeichnung	Einsatz von einer elektronischen und einer visuellen Ohrmarke

Jahresbericht

TeilnehmerInnen des freiwilligen Moduls erhalten von der Abwicklungsstelle einen jährlichen Bericht, mit folgenden Inhalten:

- > Ergebnisse der spezifischen Erhebungen bezogen auf Einzeltiere und Gesamtbetrieb
- > Jahresvergleich vorangegangener Berichte und Darstellung der Entwicklung
- > Ergebnisse des Betriebsdaten-Vergleichs mit anderen Teilnehmern des Moduls
- > Erläuterungen der Ergebnisse

Der Jahresbericht bezieht sich auf das vorangegangene Prüffahr.

Maßnahmenplan und Überwachung der Umsetzung

Die Abwicklungsstelle erarbeitet für jede(n) Modul-TeilnehmerIn einen betriebsbezogenen Maßnahmenplan. Er wird dem Teilnehmer bzw. der Teilnehmerin schriftlich zur Verfügung gestellt. Die festzulegenden Maßnahmen beruhen vor allem auf den Ergebnissen der Kennzahlenauswertung. Werden einzelne Kennzahlen nicht erreicht, sind Korrekturmaßnahmen festzulegen und vom (von der) TeilnehmerIn umzusetzen.

Die Abwicklungsstelle hat die **Umsetzung von Maßnahmen** regelmäßig zu überwachen. Sie überprüft den Fortschritt der Maßnahmen anhand einer Eigenkontrollcheckliste. Umfang und Frequenz – mindestens alle sechs Monate – können jedoch von der Abwicklungsstelle bei Notwendigkeit erhöht werden. Wird der Maßnahmenplan nicht umgesetzt, ist der Betrieb aus dem Modul auszuschneiden. Tritt trotz gesetzter Maßnahmen keine Verbesserung ein, scheidet der Betrieb spätestens nach dem dritten Jahr der Teilnahme aus dem Modul aus.

Beispielhafte Maßnahmen bei Abweichungen

- **Fütterungsmaßnahmen**

Bei der Fütterungsberatung werden die Futterration und der leistungsgerechte Einsatz der Futtermittel überprüft. Bei Bedarf werden Futtermittel untersucht sowie Fütterungskonzepte erstellt. Eine Dokumentation (Ausdruck) der optimierten Futterration ist erforderlich.

- **Futtermittelhygiene**

Hierbei wird die Lagerung der Futtermittel am Betrieb überprüft und gegeben falls verbessert.

- **Stallklimatische Maßnahmen**

Durch technische und betriebliche Maßnahmen wird das Stallklima verbessert. Die Evaluierung erfolgt beispielsweise durch Messungen oder Überprüfung mit Rauchpatronen.

- **Hygienemaßnahmen am Betrieb**

Gezielte Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, Dokumentation mittels Reinigungsplänen sowie Dokumentation der Desinfektionsmaßnahmen (Hygieneplan) werden umgesetzt. Wesentlichen Einfluss auf die Hygiene und in der Folge die Tiergesundheit hat hier das Einstreumanagement des Betriebes. Daher wird auch dieser Punkt erhoben und mit dem Betrieb mögliches Optimierungspotential besprochen.

- **Maßnahmen Tiergesundheit und Tierwohl**

Das Tiergesundheitsmanagement wird überprüft z.B.: allgemeine Auffälligkeiten, Gesundheitsstatus der Tiere oder Klauengesundheit. Bei einer überhöhten Anzahl an Verendungen muss die Tiergesundheit, ggf. in Abstimmung mit dem Betreuungstierarzt, durch gezielte Maßnahmen optimiert werden (Beispiele: Optimierung des Managements rund um die Geburt).

- **Maßnahmen zum Parasitenmanagement:**

Parasiten sind beim Kleinwiederkäuer ein wesentlicher Gesundheitsfaktor und der Befall hat einen wesentlichen Einfluss auf das Tierwohl. Je Betriebsbesuch erfolgt eine Auswertung der Sammel-Kotprobe direkt vor Ort am Betrieb durch Methoden die dem Stand der Technik entsprechen, wie z.B. der FEC - Test mit visueller Bilderkennungsoftware.

Ausgewertet werden: Strongyles

Kokzidien

Nematorius spp.

Moniezia spp

Strnyloides paillosus

Die Ergebnisse werden den Modulteilnehmern elektronisch zur Verfügung gestellt. Damit können die Tierhalter ggf. unter Hinzuziehung des Tierarztes, zielgerichtete Managementmaßnahmen setzen. Dies implimentiert sowohl Maßnahmen durch den Tierhalter selbst bzw. die Tierärzte.

- Body-Condition Score

Die Körperkondition des Tieres wird mit dem Body Condition Score (BCS) beurteilt. Daraus werden Rückschlüsse auf die Leistung und die Futtermittellieferung gezogen.

Je Betriebsbesuch wird der allgemeine Zustand der Herde bzw. Hauptleistungsgruppe beurteilt. Zusätzlich erfolgt eine Einzeltierbeurteilung der schwächsten Tiere.

Weide-/Alpung bzw. Zaunsysteme:

Folgende Daten werden dazu erhoben:

- 1) Weide-/Amhaltung bzw. die jeweils umgesetzte Weideform (Alm, Standweide, Portionsweide, Kurzrasenweide, Umtriebsweide)
- 2) Tierkategorien mit welchen beweidet wird (Muttertiere, Vätertiere, Jungtiere (Nachzucht), Lämmer und Kitze)
- 3) Zaunsystem (Netze, 5 Bänder, 3 - 4 Bänder, 2 Bänder, 1 Band)
- 4) Stromgerät (Netzgerät, Solargerät, Batterie bzw. Akkugerät)
- 5) Spannung bei 500 Ohm (<3.500 Volt, > 3.500 Volt, > 7.000 Volt)

Ziel ist es, ein fundiertes Datenfundament aufzubauen um Optimierungspotential aufzeigen zu können bzw. die Basis für zukünftige Strategien im Bereich der Weidehaltung zu schaffen.

Externe Kontrolle

Die Umsetzung der Maßnahmen am Landwirtschaftsbetrieb und die Überwachungstätigkeiten der Abwicklungsstelle werden im Rahmen externer Kontrollen stichprobenartig überprüft. Im Rahmen von externen Kontrollen wird die Dokumentation der Maßnahmen stichprobenartig überprüft.